RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 16. Februar 1935

Vor der allgemeinen Einführung des Kleinzonentarifes.

Bekanntlich soll im April der Kurzstreckentarif auf allen Strassenbahnlinien innerhalb der Gemeindegrenze eingeführt werden. Die Vorarbeiten hiezu sind bereits im vollen Gange. Sie werden nach einem bis ins kleinste Detail gehenden Plan durchgeführt, der von der Direktion der Strassenbahnen ausgearbeitet worden ist.

Einbeziehung von 193 Kilometern Netzlänge.

Das gesamte Wiener Strassenbahnnetz ist 288 Kilometer lang, von denen schon 95 Kilometer mit allen für den Kleinzonentarif notwendigen Einrichtungen ausgerüstet sind. Die Strassenbahndirektion hat daher die restlichen 193 Kilometer mit allen Erfordernissen für den Kleinzonentarif auszustatten. Wie vielfältig und umfangreich diese Arbeiten sind, ist schon daraus zu ersehen, dass 900 Strassenbahnwagen mit Sperrketten auszurüsten sind, dass für die Triebwagen und Beiwagen 4000 Innentafeln mit verschiedenen Texten und 750 Aussentafeln bereitgestellt werden müssen. Insgesamt müssen rund 5000 Tafeln angeschafft werden.

Die Schulung des Personals.

Eine der Hauptarbeiten für die weitere Ausdehnung des Zehngroschentarifes ist die Schulung des Personales, der Schaffner und der Fahrer. Es sind rund 10.000 Mann von 17 Bahnhöfen zu schulen. Der Fahrer hat eine vierstündige, der Schaffner eine ganztägige Schulung mitzumachen. Mit der Einschulung ist bereits begonnen worden. Als Schulbehelf erhält jeder Fahrbedienstete einen Netzplan mit den Kleinzonengrenzen, der daher in einer Auflage von 10.000 Stück hergestellt werden muss. Zur Beteilung der Fahrgäste wird eine Million Merkblätter, die die Kleinzonengrenzen jeder Linie enthalten, bestellt werden.

900 neue Geldsammelbüchsen.

Die allgemeine Einführung des Zehngroschentarifes erfordert weiter die Neuanschaffung von 900 Geldsammelbüchsen und die für die Befestigung der Büchsen entsprechende Ausrüstung der Wagen. So müssen zum Beispiel 1800 Aufhängevorrichtungen in den Wagen montiert werden. Die neuen Geldsammelbüchsen sind nach einem verbesserten Muster ausgeführt und mit einem Zählwerk ausgestattet; nicht vollwertige Münzen werden selbsttätig ausgeschieden. Es ist geplant, später auch die Büchsen ohne Zählwerk nach diesem Muster umzubauen. So wie dem Wagen im Fahrplan und dem Fahrbediensteten in der Diensteinteilung müssen auch jeder der insgesamt 1430 Geldsammelbüchsen der Ort und die Zeit ihrer Verwendung vorher genau vorgeschrieben werden. Nach Lieferung der Büchsen werden zur Ueberprüfung der Betriebstauglichkeit in jede Büchse 2000 Münzen eingeworfen.

Die Ausrüstung der Haltestellentafeln.

Eine sehr umfangreiche und schwierige Arbeit ist auch die Ausrüstung der Haltestelletafeln und Ständer. Zur Bezeichnung der Kleinzonen-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
II.Blatt Wien, am.....

grenzen allein sind 950 Merktafeln notwendig.Die Befestigungsart ist verschieden und muss der Art des Ständers angepasst werden.Da für die Bezeichnung der Kleinzonengrenzen der Standort der Tafel massgebend ist, so ist der Wortlaut nur innerhalb einer Kleinzone gleichlautend. Noch schwieriger sind aber die Vorarbeiten für die Tafeln, die die Durchfahrtszeit des ersten und letzten Wagens angeben, weil die Zeitangaben für jede Haltestelle verschieden sind.

Arbeit für Industrie und Gewerbe.

Aus der allgemeinen Einführung des Kleinzonentarifes fliessen der Industrie und dem Gewerbe Bestellungen im Mindestausmass von 150.000 Schilling zu.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd-,Baumeister - und Pflastererarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanales in der Essterhazygasse zwischen Königseggasse und Mariahilferstrasse;Anbotsverhandlung 25.Februar,1o Uhr.Alle Auskünfte in der genannten Abteilung, Hermanngasse 24-28,II.Stiege, II.Stock.

-.-.-.-.-.-.-.-.-